

■ IN MEMORIAM WERNER ROTTER (1954–2019)

von Österreichische Nationalbibliothek

Herr Mag. Werner Rotter, geboren 1954 in Graz, studierte an der Folkwang-Hochschule in Essen Regie und Schauspiel sowie an der Universität Wien am Institut für Theaterwissenschaften. Seine Leidenschaft für das Theater begleitete ihn bis zuletzt.

1983 kam er an die Österreichische Nationalbibliothek, wo er viele Jahre in der Fortsetzungsabteilung arbeitete, ehe er 1996 in das neu gegründete (Österreichische) Literaturarchiv wechselte. Als Bibliothekar übernahm er mit großer Fachkenntnis den Aufbau der Sammlungsbibliothek. Viele Jahre war er Mitorganisator der *Archivgespräche*, arbeitete an dem EU-Projekt *Manuscripts and Letters via Integrated Networks in Europe (Malvine)* mit, war ein langjähriges, engagiert mitdiskutierendes Mitglied der KOOP-LITERA-Community und beispielsweise Co-Kurator der Ausstellung *Einblicke – Durchblicke. Fundstücke und Werkstattberichte aus dem Nachlass von Erich Fried* (1993).

Herr Mag. Rotter veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Aufsätze zur österreichischen Exilliteratur, die ihm ein besonderes Anliegen war. Neben Erich Fried widmete er sich u.a. Peter Hammerschlag, Adolf Placzek und Egon Friedell, mit dem ihn die Begeisterung für die Antike und das Theater verband. Mit seinem großen Fachwissen zur Geschichte der Österreichischen Nationalbibliothek und des Buchs wusste er bei vielen Führungen durch den Prunksaal die BesucherInnen zu begeistern.

Er setzte sich mit großem sozialen und politischen Engagement für Menschen ein, die in Österreich Asyl gefunden haben und war als Mitbegründer und Organisator wesentlich für den Erfolg der *Kulturbrücke Fratres* verantwortlich, die sich als Forum für interkulturellen Dialog und künstlerisches Crossover versteht. Die *Kulturbrücke Fratres* wurde u.a. mit dem Großen Würdigungspreis der Republik Österreich (2004) ausgezeichnet.

Das Literaturarchiv verliert mit Herrn Mag. Rotter einen Mitarbeiter der ersten Stunde. Sein Verlust schmerzt tief. Sein beeindruckendes Detailwissen, sein Humor und seine große Lust am Diskutieren werden fehlen. Er hinterlässt zwei Söhne, eine Enkeltochter und viele FreundInnen, denen unsere tiefe Anteilnahme gilt.

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v72i2.3013>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International